



BürgerInitiative Marchfeld - Groß Enzersdorf
NEIN zur Lobau-Autobahn !



An den / die
Herrn Bgm. Ing. Hubert Tomsic
Frau VBgm. Monika Obereigner-Sivec

Groß-Enzersdorf, 27. Oktober 2009

Betrifft: Maßnahmen im Zusammenhang mit der Planung der S1

Sehr geehrter Herr Bürgermeister / Frau Vizebürgermeister,

aus gegebenem Anlass sehen wir uns genötigt, sie auf wichtige Informationen hinzuweisen, die im Zusammenhang mit der Planung und dem Bau der Transitautobahn S1 stehen.

In Ihrem Konzept sind ja bauliche Maßnahmen in und um Groß-Enzersdorf (große Umfahrung, Rückbau der B3, LKW-Fahrverbote im Ort, Neugestaltung des Hauptplatzes und der B3 im Ort, Fußgängerzone etc.) enthalten, die gleichzeitig oder auch schon vor Vollendung der Autobahn zu planen und zu realisieren wären.

Abgesehen von der Tatsache, dass solche Maßnahmen ja **zuerst** einmal in das Ergebnis der UVP einfließen müßten (und das ist gar nicht sicher), dass die Finanzierung solcher Maßnahmen mit ziemlicher Sicherheit vom Land und nicht von der Asfinag getragen werden müsste, kommt jetzt ein weiterer Aspekt hinzu, der die ganze Planung in einem vollkommen anderen Licht erscheinen lässt.

Wir beziehen uns hier auf das NEGATIV-BEISPIEL von SÜSSENBRUNN.

Dort wird am 30. 10. 2009 die Anschluss-Stelle „YPSILON S1-S2“ zum Verkehr freigegeben.

Im Ergebnis der UVP, also in der Basis für die Errichtung des Projektes, sind zahlreiche Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung in Süßenbrunn vorgesehen.

Diese Auflagen wurden im Ergebnis der UVP als „essentielle Bestandteile“ des Projektes bezeichnet und sollten gleichzeitig mit der Verkehrsfreigabe fertiggestellt sein.

Geschehen ist bis heute ... **NICHTS !!!!**

Damit ist klar, dass sowohl die Asfinag, als auch die Gemeinde Wien gegen die Auflagen der UVP verstoßen haben. Leider hilft das den betroffenen Bürgern überhaupt nicht, da die Realisierung der Auflagen nicht einklagbar ist.

Diese Vorgangsweise bestätigt wieder einmal sehr deutlich, dass sich die Asfinag absolut nicht um Auflagen kümmert, sobald die UVP „durchgewunken“ ist.

Die Bürger von Süßenbrunn haben nun (auf eigene Kosten) einen Verkehrsplaner beauftragt, ein Verkehrskonzept zu erstellen und hoffen nun, dass sich die Gemeinde Wien irgendwann dazu herablässt, diese Auflagen auch zu erfüllen.

Das gleiche Schicksal droht nun unserer Gemeinde!

Wir können daher nur **dringend** die Bitte an sie richten, alles Mögliche zu unternehmen, daß diese Transitautobahn verhindert wird und statt dessen nachhaltige Methoden zur Verbesserung des öffentlichen Verkehrs realisiert werden - ... und das möglichst schnell!!!

Der **mögliche Vorteil** von ein paar Betriebsansiedlungen, die ja zum Großteil noch in den Sternen stehen, wiegt die dramatischen Nachteile dieser Transit-Autobahn keineswegs auf!

Betriebe kann man auch mit einer vernünftigen Bahn-Anbindung und attraktivem öffentlichem Verkehr zur Niederlassung in Groß-Enzersdorf bewegen.

Mit freundlichen Grüßen

Helmut Kainz

Sprecher der BürgerInitiative Marchfeld - Groß Enzersdorf

